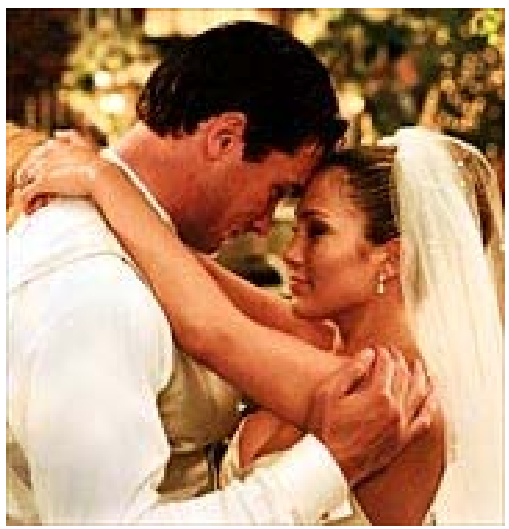
Umfrageforschung und Meinungs-bildung: der Dispositionsansatz

Der Dispositionsansatz

ist eine realistische Theorie der Meinungsbildung, wie sie BürgerInnen in der direkten Demokratie vornehmen, die aus der beobachtenden Praxis entstanden ist.

j.lo's wedding

j.lo's wedding



j.lo's wedding

verliebt

verlobt

verheiratet

(individuelle) Prädispositionen

Persönliche Einstellung, die einer möglichen Entscheidung vorausgeht.

verliebt

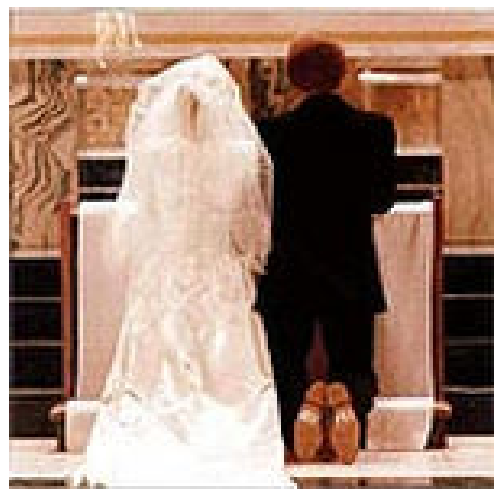
(individuelle) Dispositionen

Entscheidungsabsicht, die sich auf der Basis persönlicher Prädispositionen und unter Einfluss von persönlicher Kommunikation ausbildet.

verlobt

(individuelle) Entscheidung

Individuelle (Aus)Wahl aus mehreren Entscheidungsmöglichkeiten, die sich aus Dispositionen herausbildet.



verheiratet

Der kleine Unterschied

Wenn Sie das tun, gibt es meist nur private Fotos. Wenn j.lo Gleiches tut, interessiert das die "gehobene Weltpresse“.

(vergesellschaftete individuelle) Prädisposition

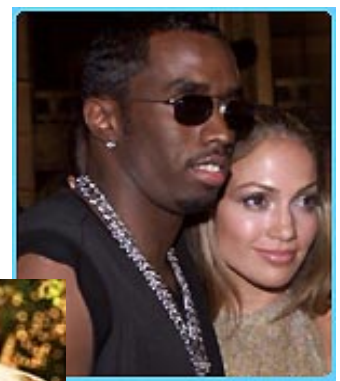
Persönliche Einstellung, die einer möglichen Entscheidung vorausgeht und sich unter den normalen Bedingungen der Massenkommunikation ausbildet.

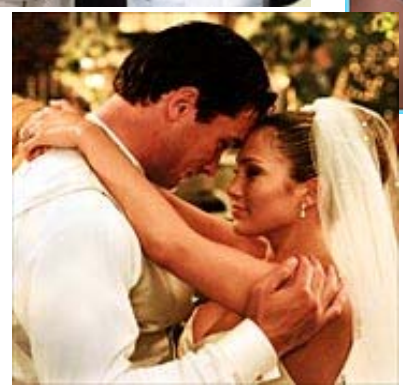
(vergesellschaftete individuelle) Disposition

Entscheidungsabsicht, die sich auf der Basis persönlicher Prädispositionen und unter den Bedingungen spezifischer Massenkommunikation ausbildet.

Labil vorbestimmte vergesellschaftete Entscheidung

Individuelle (Aus)Wahl aus mehreren Entscheidungs-möglichkeiten, die sich unter den Bedingungen der Massenkommunikation aus Dispositionen herausbildet, aber nicht eindeutig Vorbestimmung und damit auch stabil ist.





Den Dispositionsansatz kennen lernen

Entscheidung

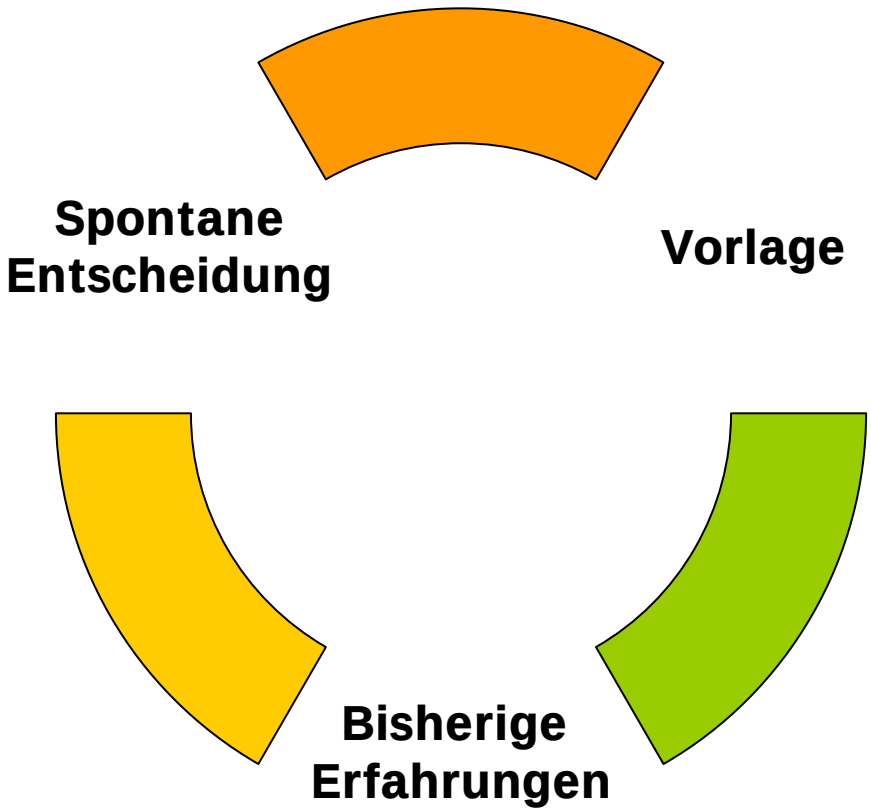
Meinungsbildung/Entscheidungsabsicht

Prädisposition

Das einfache Modell der Entscheidung

Bewertung ohne oder mit nur rascher Meinungsbildung

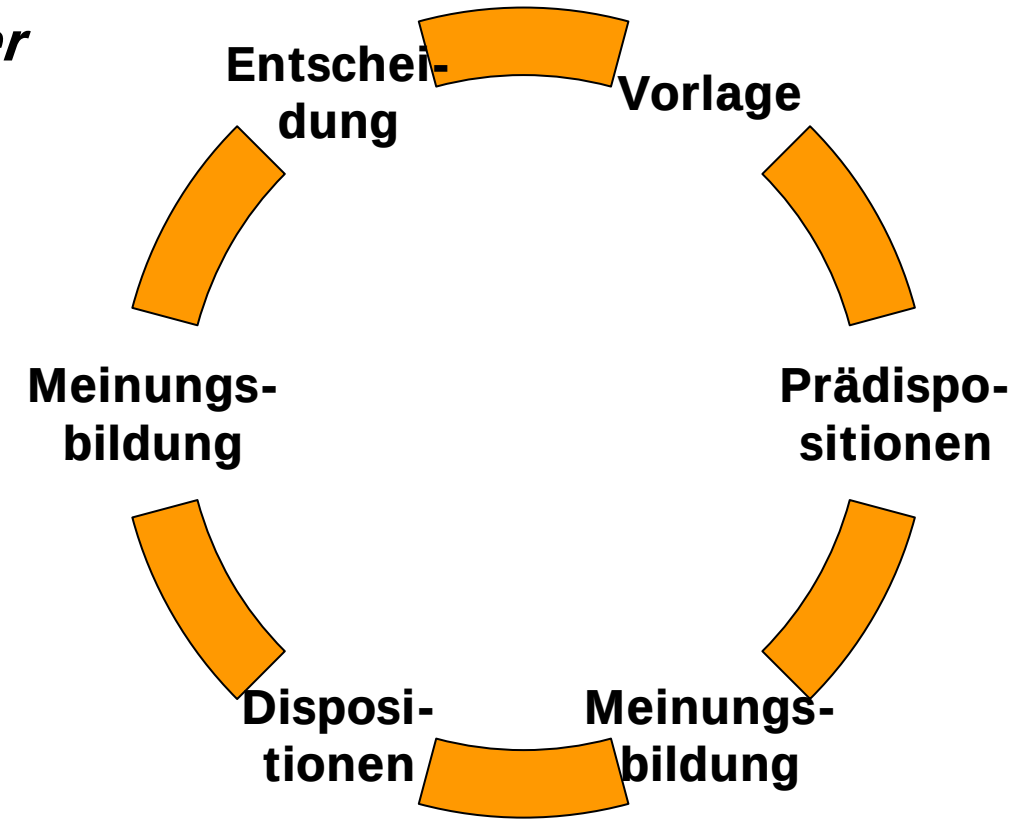
- Spontane Stimmabsichten
- Prädispositionen zum Thema entscheidend
- Schlagworte zu den Konsequenzen
- Taktiken



Das elaborierte Modell der Entscheidung

Bewertung nach ausführlicher Meinung

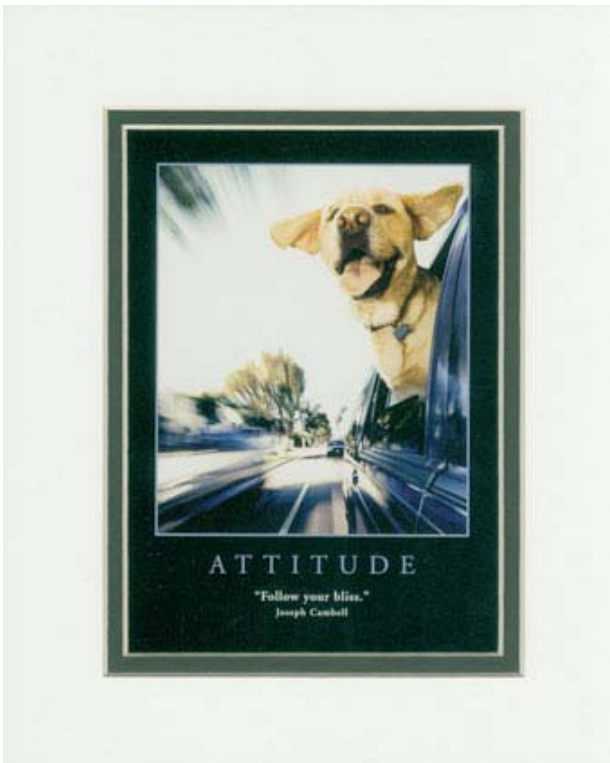
- Informationsverarbeitung aufgrund erster Stimm-absichten entscheidend
- Argumente für Entscheidung
- Grundsatzfragen



Definition Einstellung

Mentale Reaktionsweise auf Menschen oder Objekte, egal ob sie zu einer Handlung führt, zerfällt in drei Komponenten:

- die Bewertung
- die Gefühle
- die Wahrnehmung.

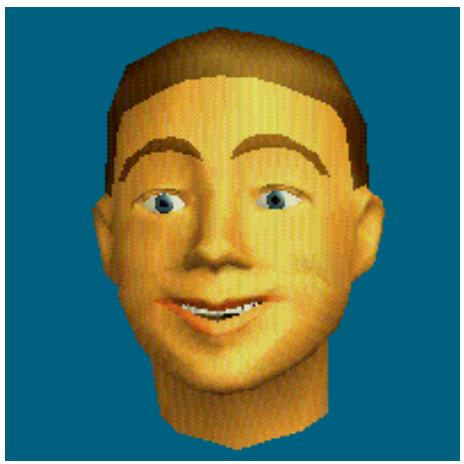


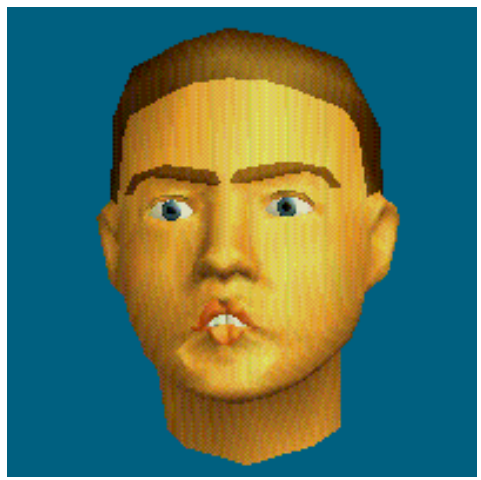
Definition und Beispiele für die Einstellungskomponenten

Komponente	*Definition*	*Beispiel*
Evaluation	Bewertung der Umgebung	Meinung Werthaltung
Emotion	Verhaltenssteuernde Reaktion auf Umgebung	Angst
Kognition	Wahrnehmungsweise der Umgebung	Stereotyp

Bewertungen

Gefühlsausdruck im menschlichen Gesicht





Glück

Angst

Buchstabensalat

Wuram knenön Sie deiesn Txet fsat moelhüs Iseen? Die Regihenfloe der Buhcsatebn ist dcoh vlonstlädig ducirhenaednr! Aebr dauarf kmomt es acuh gar nihct an. Das stleletn birstihce Wesesnhcaftlsir brieets vor mher als 25 Jhraen fset. Sie baetn Sendutten, Txete mit cohaticsh vetrusachetn Bcuhsatebn zu leesn. Kenier von inehn httae Peborlme dmiat, sloagne nur der esrte und der Itetze Bcushtbae jeeds Wroets rihcitg war. Das Emerpexint biesewt, dsas Wetörr als gnaze whemogranmen wreedn, und dsas das Hrin biem Lseen stniädg Hopyhtseen afutslelt. Wnen scih dsiee biem Bcilk auf das Writbold acuh nur ofberllcähcih bsietetägn, wreedn die ennilezen Busahtcebn pkarctsih gar nchit mher wramgomhenen.

Zwischenbilanz

Keines der Konstrukte ist mit dem anderen vollidentisch!

Bewusstsein → **Handlung** ← **Verhalten**

↓

Kommunikation

↓

Einstellung

↓

Entscheidung

Prädisposition

Persönliche Einstellung, die einer möglichen Entscheidung vorausgeht und sich unter den normalen Bedingungen der Massenkommunikation ausbildet.

Information

Alles Wissen, das für die Meinungsbildung zur Verfügung steht .

Disposition

Entscheidungsabsicht, die sich auf der Basis persönlicher Prädispositionen und unter den Bedingungen spezifischer Massen-kommunikation ausbildet.

Entscheidung

Individuelle (Aus)Wahl aus mehreren Entscheidungs-möglichkeiten, die sich unter den Bedingungen spezifischer Massenkommunikation aus Dispositionen herausbildet.

Typen der Meinungsbildung

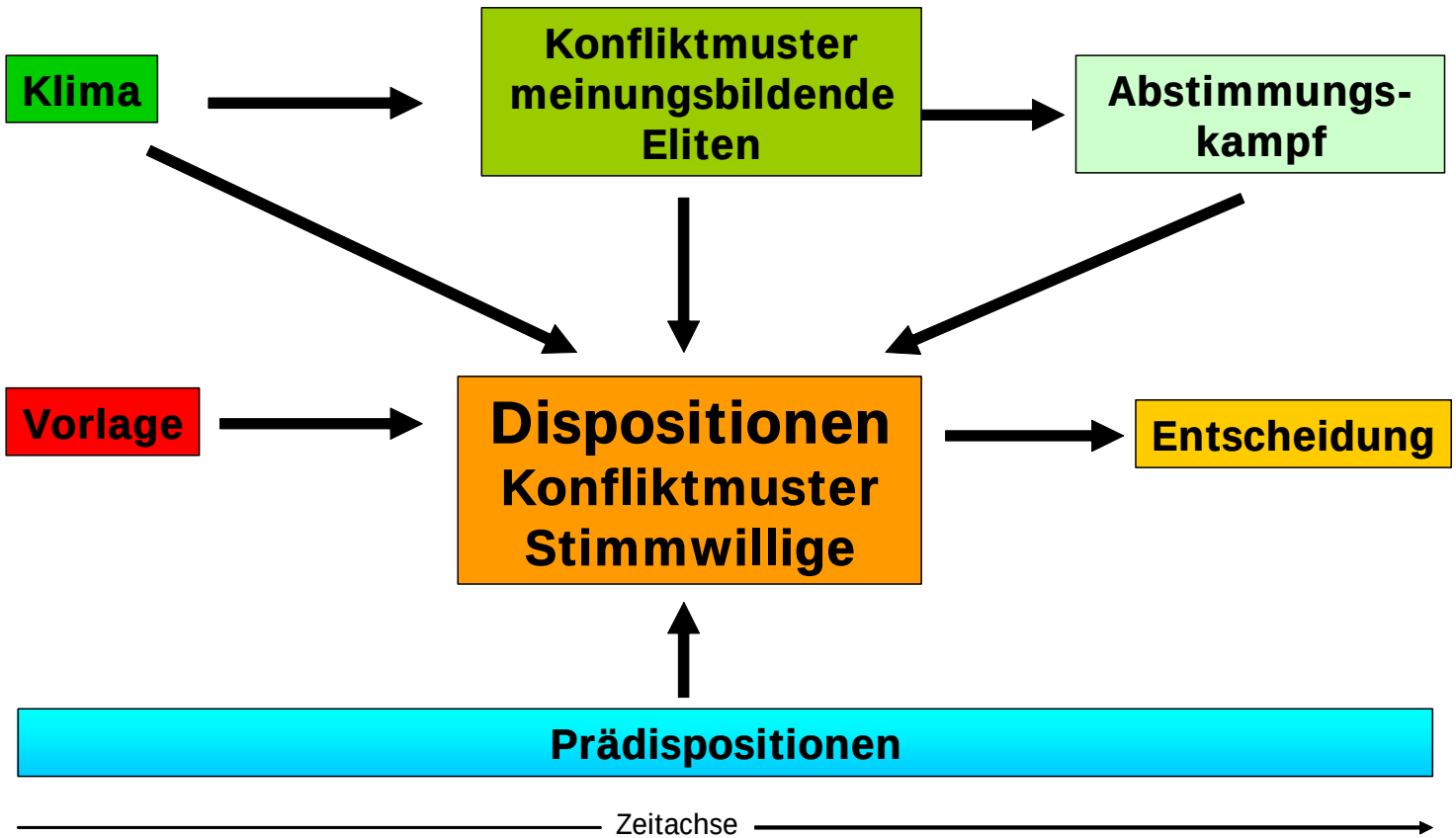
Meinungs-verstärkung	*Vorhandene Disposition verstärkt sich*	*Ja-Tendenz verstärkt*
Meinungswandel	Vorhandene Disposition ändert sich	Aus Ja wird Nein
Meinungsaufbau	Disposition folgt auf unbestimmte Entscheidungsabsicht	Aus Unentschieden wird Ja (oder Nein)

Vorläufige These Dispositionsansatz

Ergebnisse von Volksabstimmungen stehen nicht ein für alle Mal fest. Sie sind das Produkt aus:

- der Vorlage,
- dem Konfliktmuster in der meinungsbildenden Elite
- dem Abstimmungskampf
- der politischen Kultur und dem politischen Klima
- den thematischen Prädispositionen
- den Kampagnewirkungen und
- der Informationsverarbeitung.

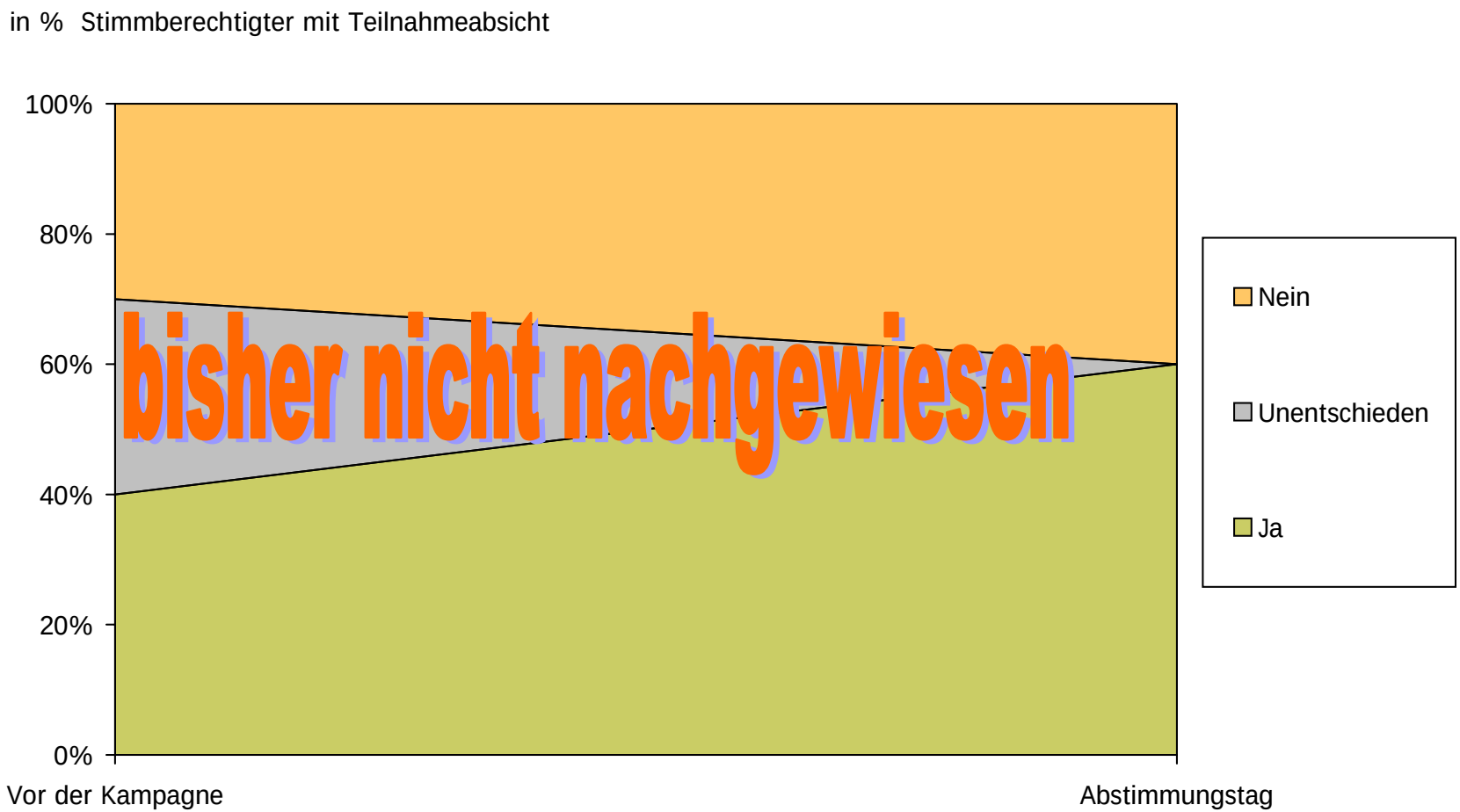
Analytisches Schema des Dispositionsansatzes



Diskussionspunkte

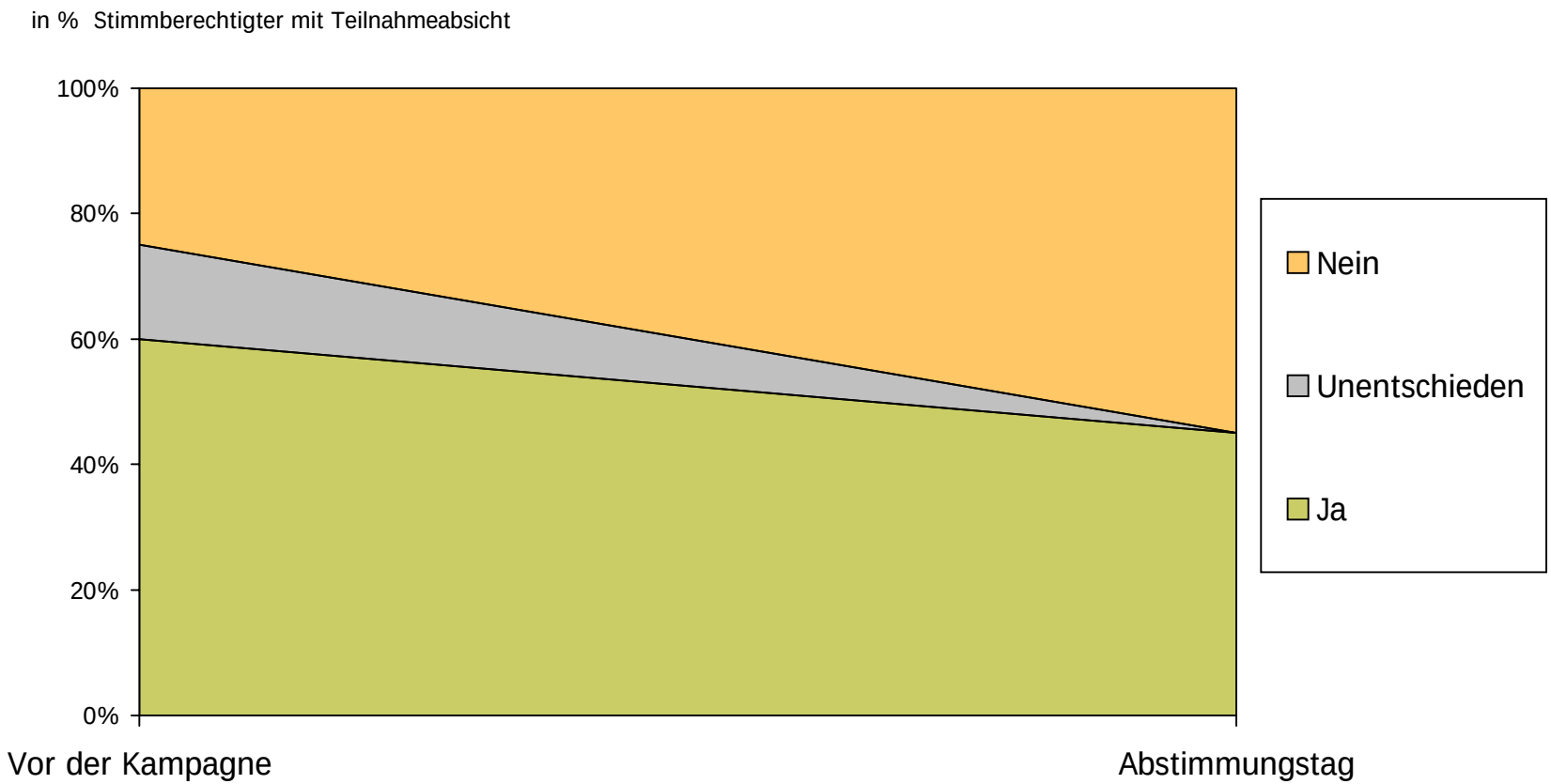
Die Anwendung des Dispositionsansatzes auf die Meinungsbildung bei Volksabstimmungen

Minderheitsinitiative mit Meinungswandel



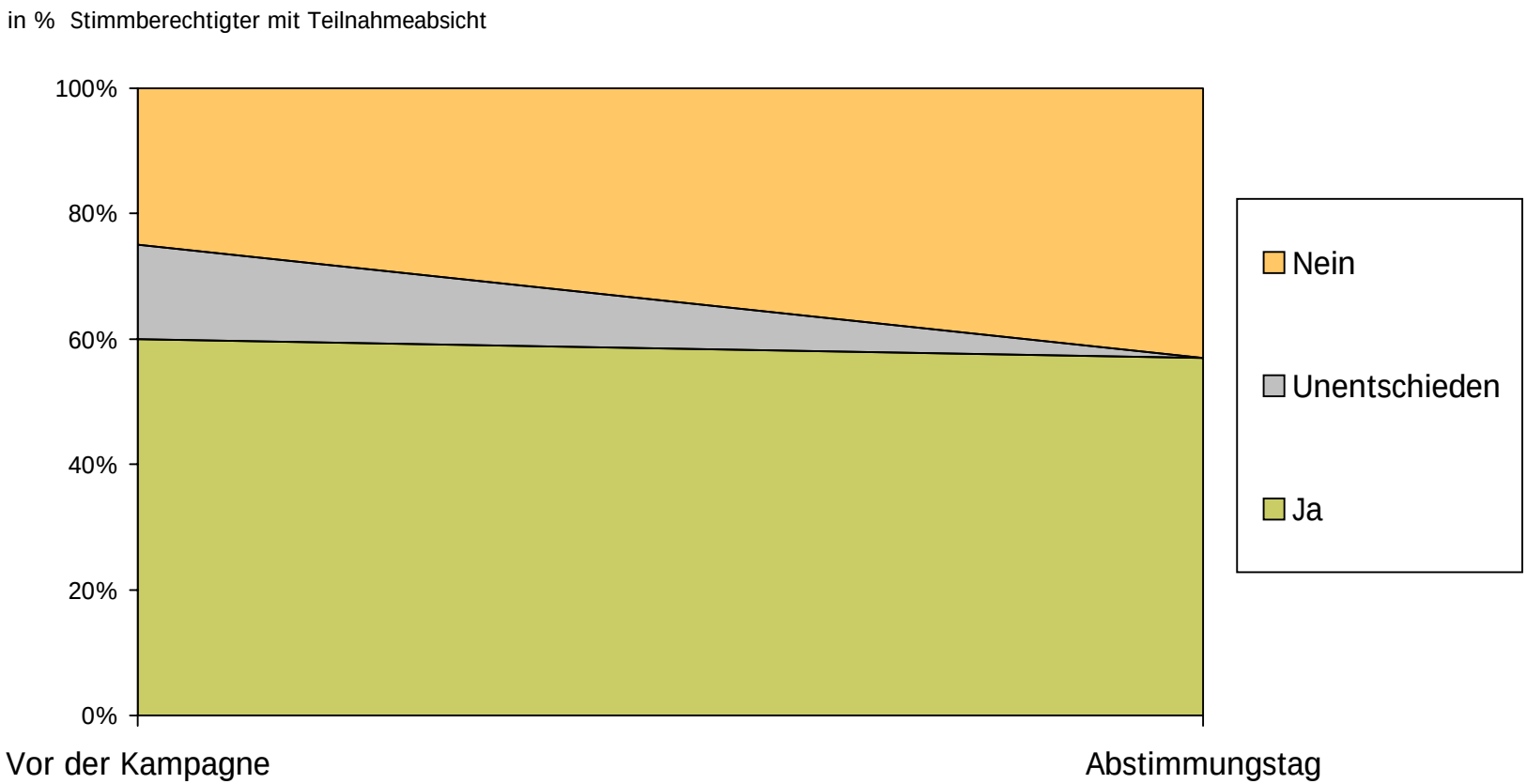
© gfs.bern, Campaigning

Potenzielle Mehrheitsinitiative mit Opposition gegenüber der Problemlösung



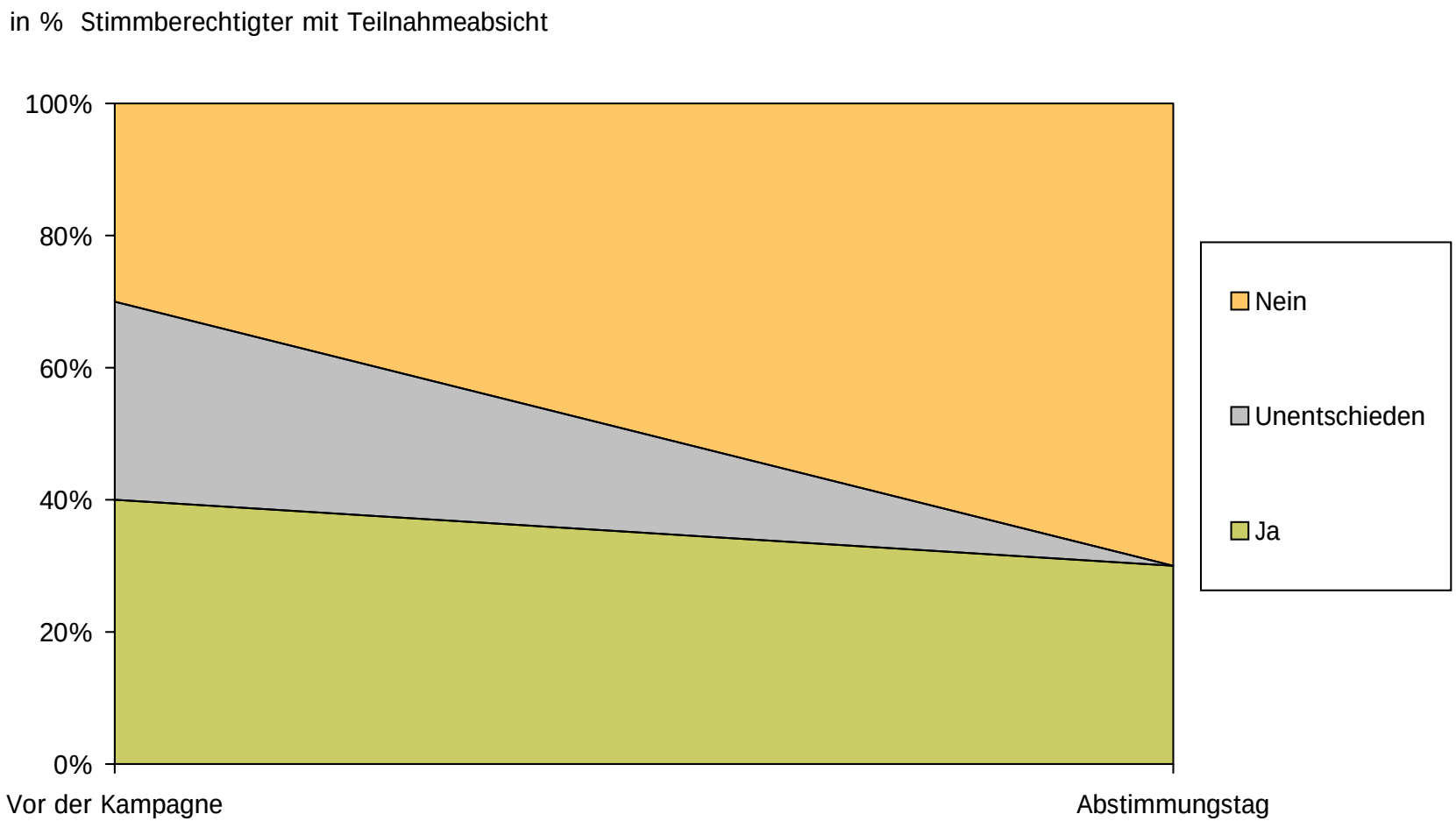
© gfs.bern, Campaigning

Potenzielle Mehrheitsinitiative ohne Opposition gegenüber der Problemlösung oder Dominanz der Problemlage



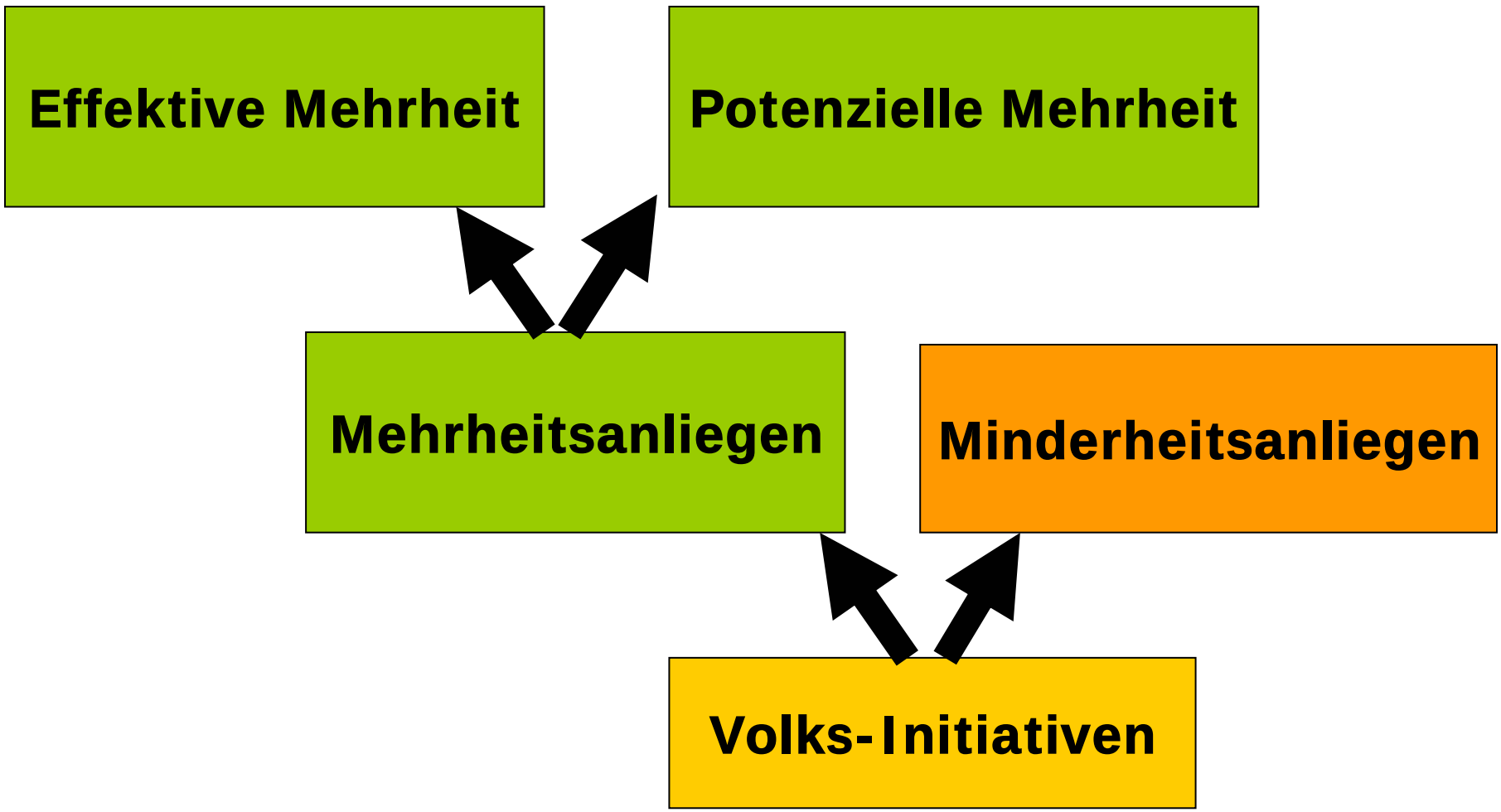
© gfs.bern, Campaigning

Minderheitsinitiative mit Opposition zur Problemlösung



© gfs.bern, Campaigning

Übersicht zur Klassierung von Volksinitiativen aus der Sicht der politischen Kommunikation



Rekapitulation Hauptergebnisse

Perspektive	*Volksinitiativen*
Sender	Entscheidungen kann ins Negative gekehrt werden, selbst wenn Prädispositionen bleiben
Empfänger	Meist vorbestimmt, häufig sogar im Sinne der Initiative, aber nur labil

Die Ausgangslage bei Behördenvorlagen

- Behördenvorlagen sind häufig abstrakt formuliert (generell bei Verfassungsartikel),
- haben einen hohen Schwierigkeitsgrad (umfassende Gesetzesrevisionen),
- haben aus BürgerInnen-Sicht kaum Bedeutung (Verfassungsverbesserungen),
- kennen nicht immer einen offensichtlichen Handlungsbedarf (Verfassungs- oder Gesetzesänderungen),
- kennen keinen vorgelagerten öffentlichen Diskurs (Verfassungs- oder Gesetzesänderungen).

Verhältnis von Prädispositionen und Kampagnenwirkungen auf Ergebnis

prädisponierte Vorlage

nicht prädisponierte Vorlage

© gfs.bern, Campaigning

Definitionen

Ereignis

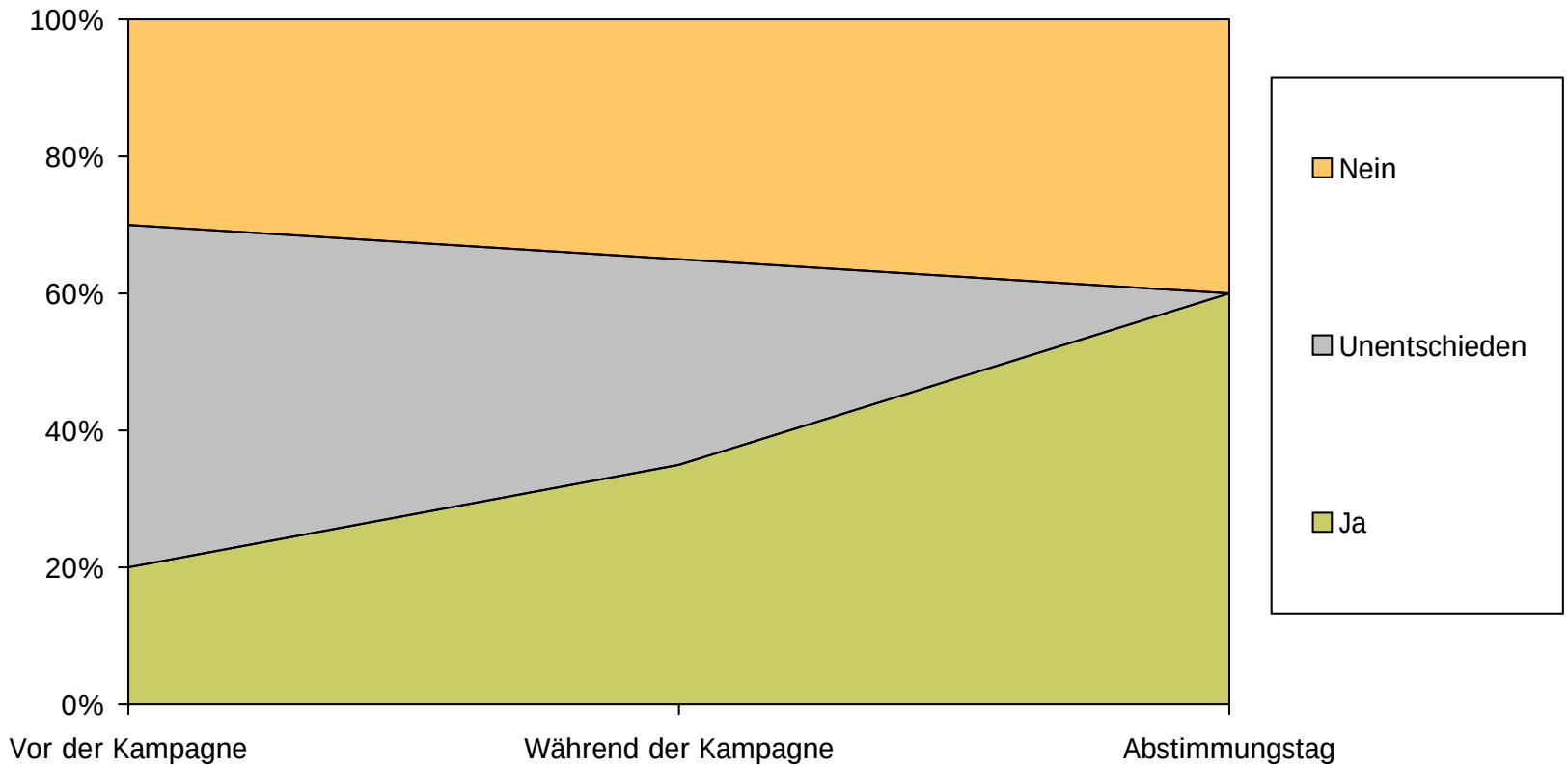
Verdichtete Handlungsabfolge, die mediatisiert ist und eine Konsequenzerwartung auslöst.

Wendeereignis

Ereignis, welche das mediale Klima vorübergehend bestimmt und Konsequenzen für die Meinungsbildung der BürgerInnen hat.

Nicht vorbestimmte Behördenvorlage mit offensiver Kommunikation

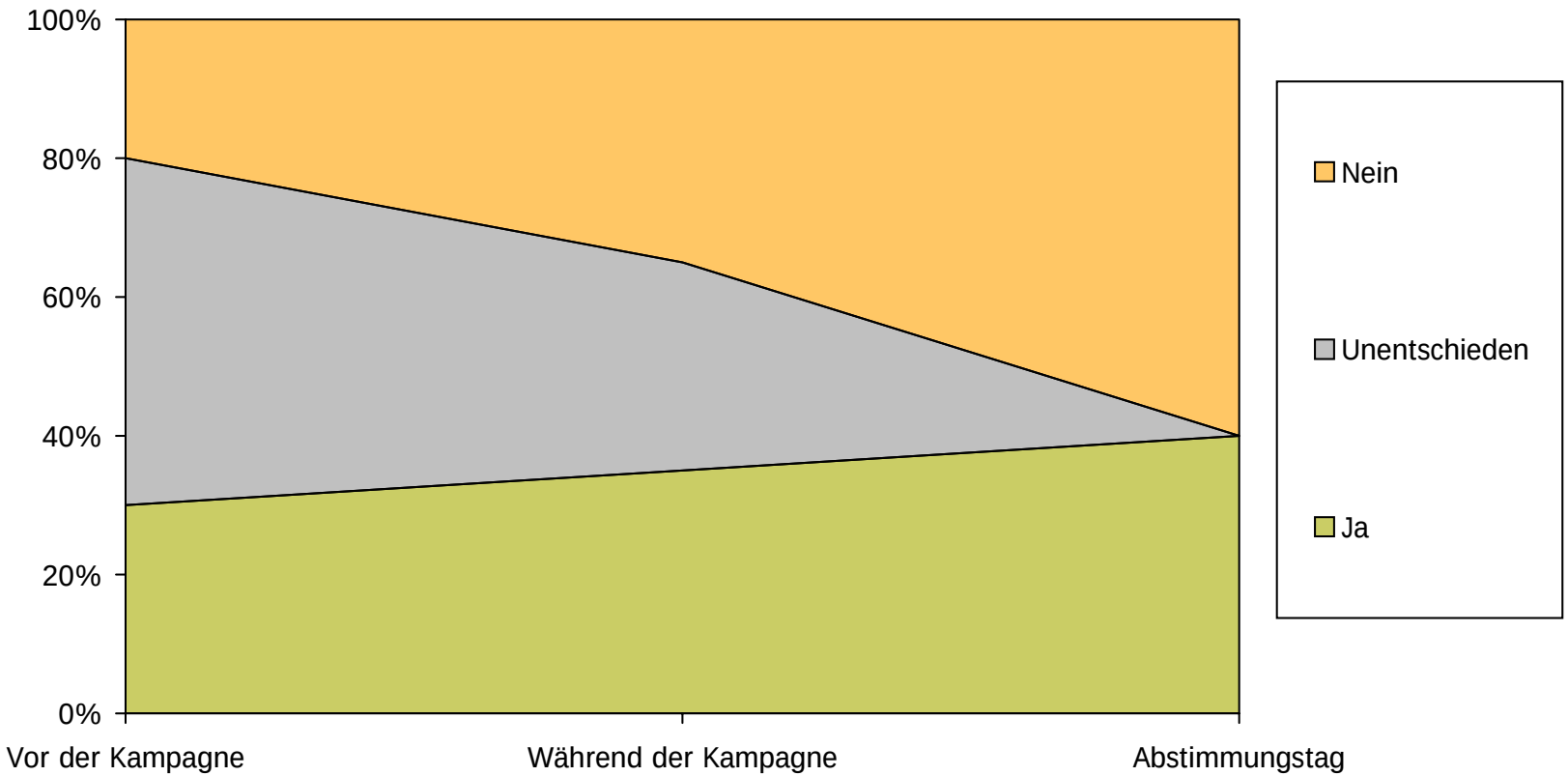
in % Stimmberechtigter mit Teilnahmeabsicht



© gfs.bern, Campaigning

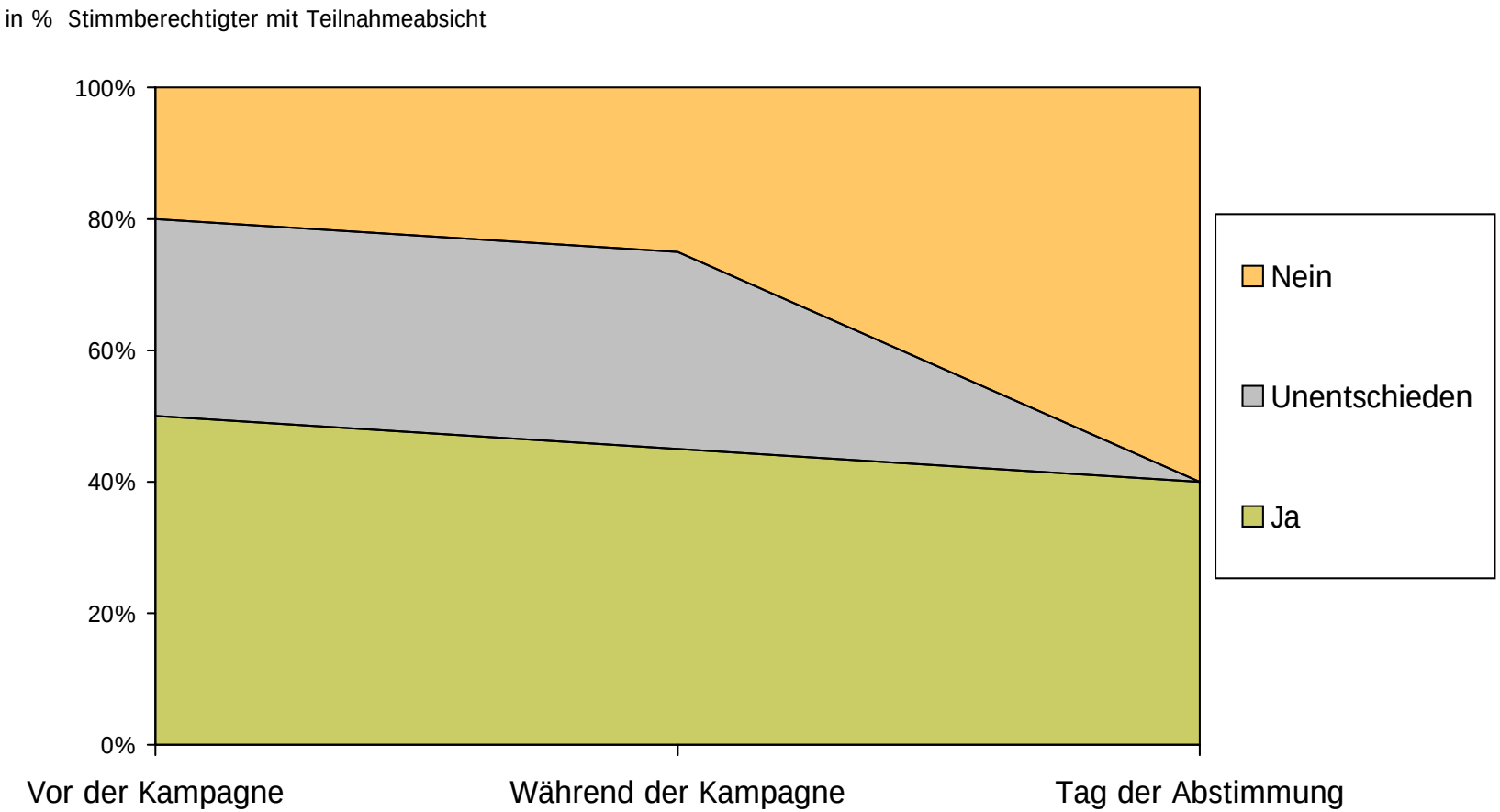
Nicht vorbestimmte Behördenvorlage mit defensiver Kommunikation

in % Stimmberechtigter mit Teilnahmeabsicht



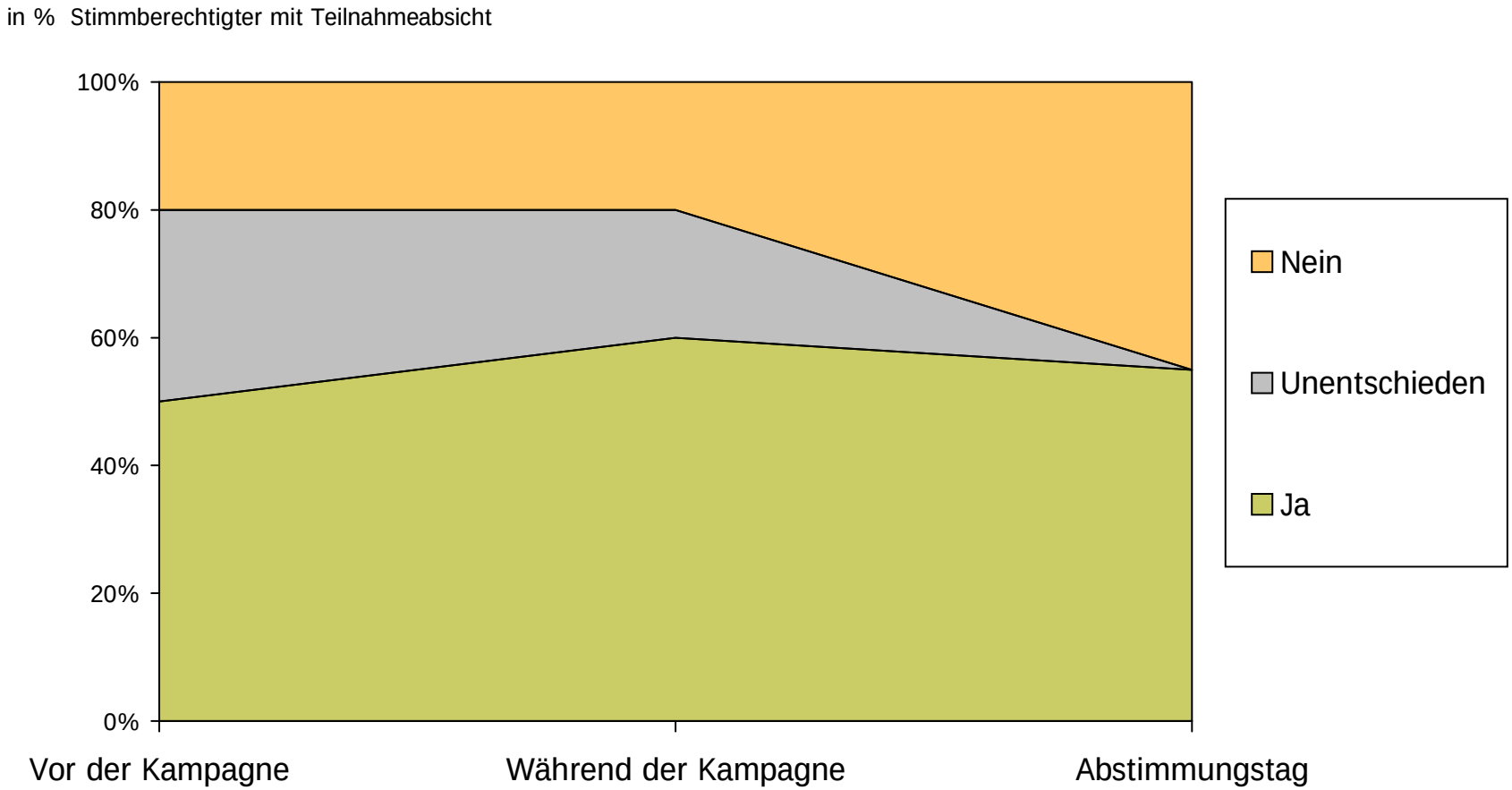
© gfs.bern, Campaigning

Labil vorbestimmte Behördenvorlage und defensive Kommunikation



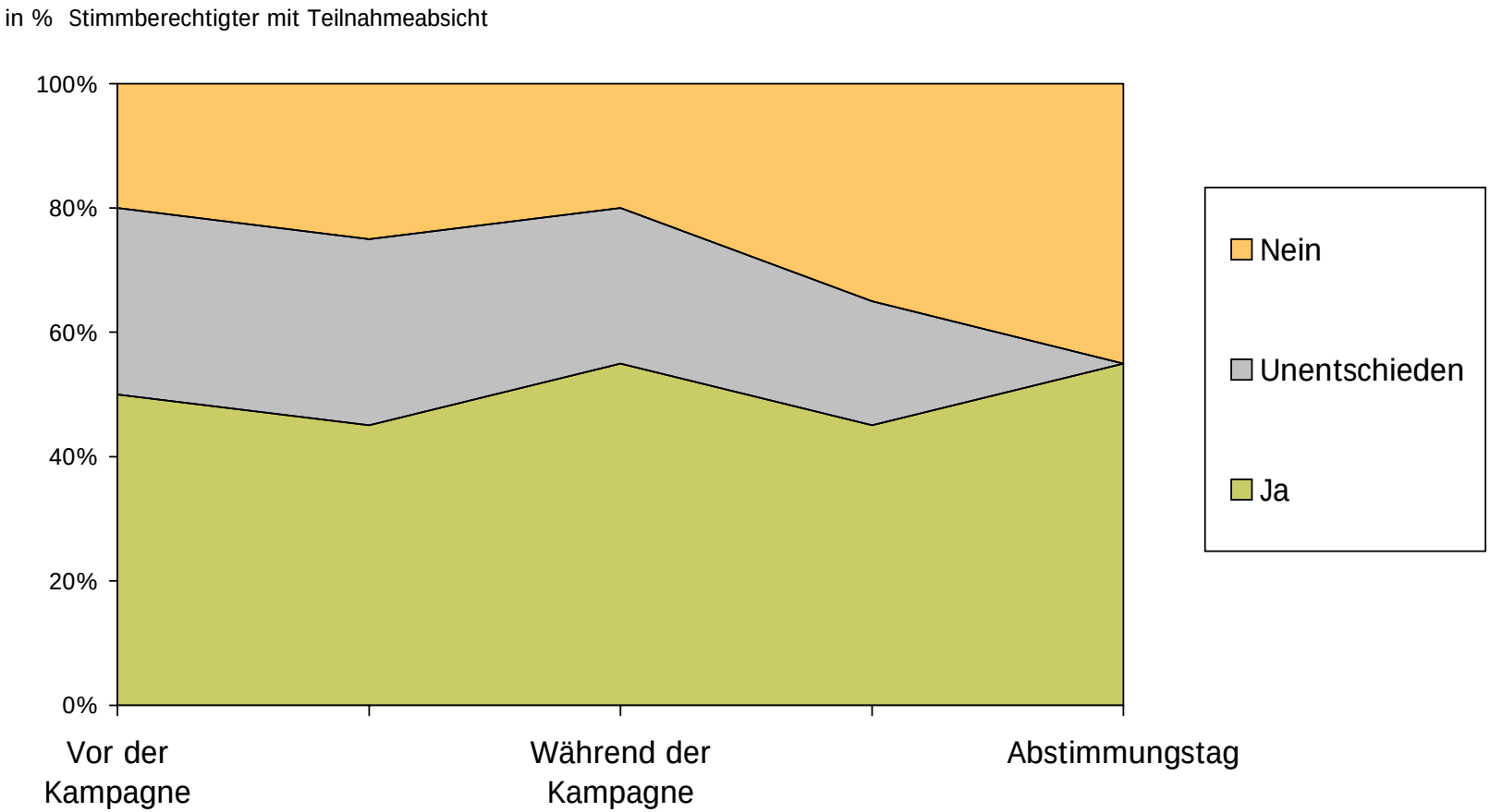
© gfs.bern, Campaigning

Offensiv kommunizierte Behördenvorlage mit defensiver Kommunikation



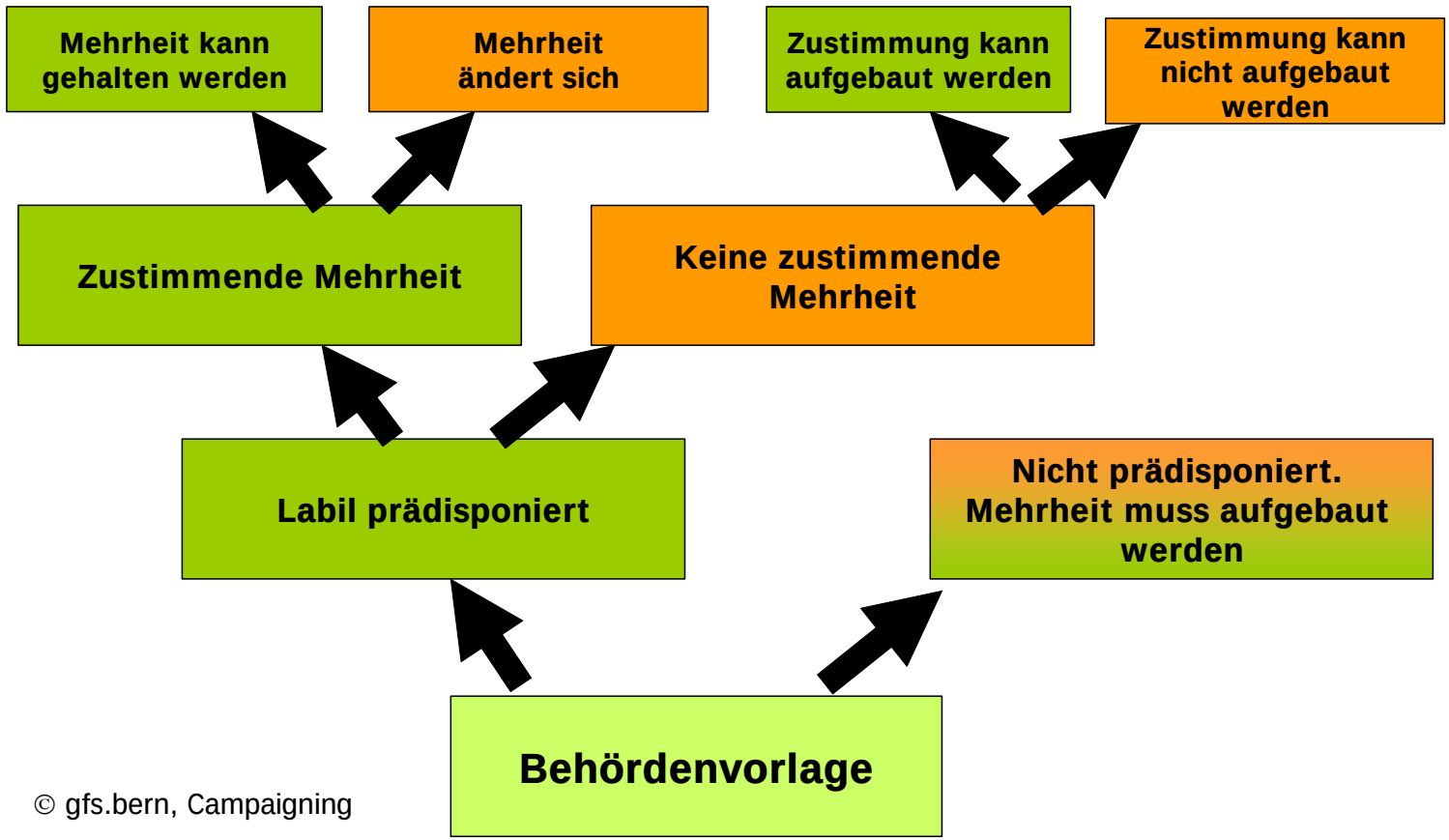
© gfs.bern, Campaigning

Nicht vorbestimmte Behördenvorlage mit mehreren Wendepunkten



© gfs.bern, Campaigning

Übersicht zur Klassierung von Behördenvorlagen aus der Sicht der politischen Kommunikation

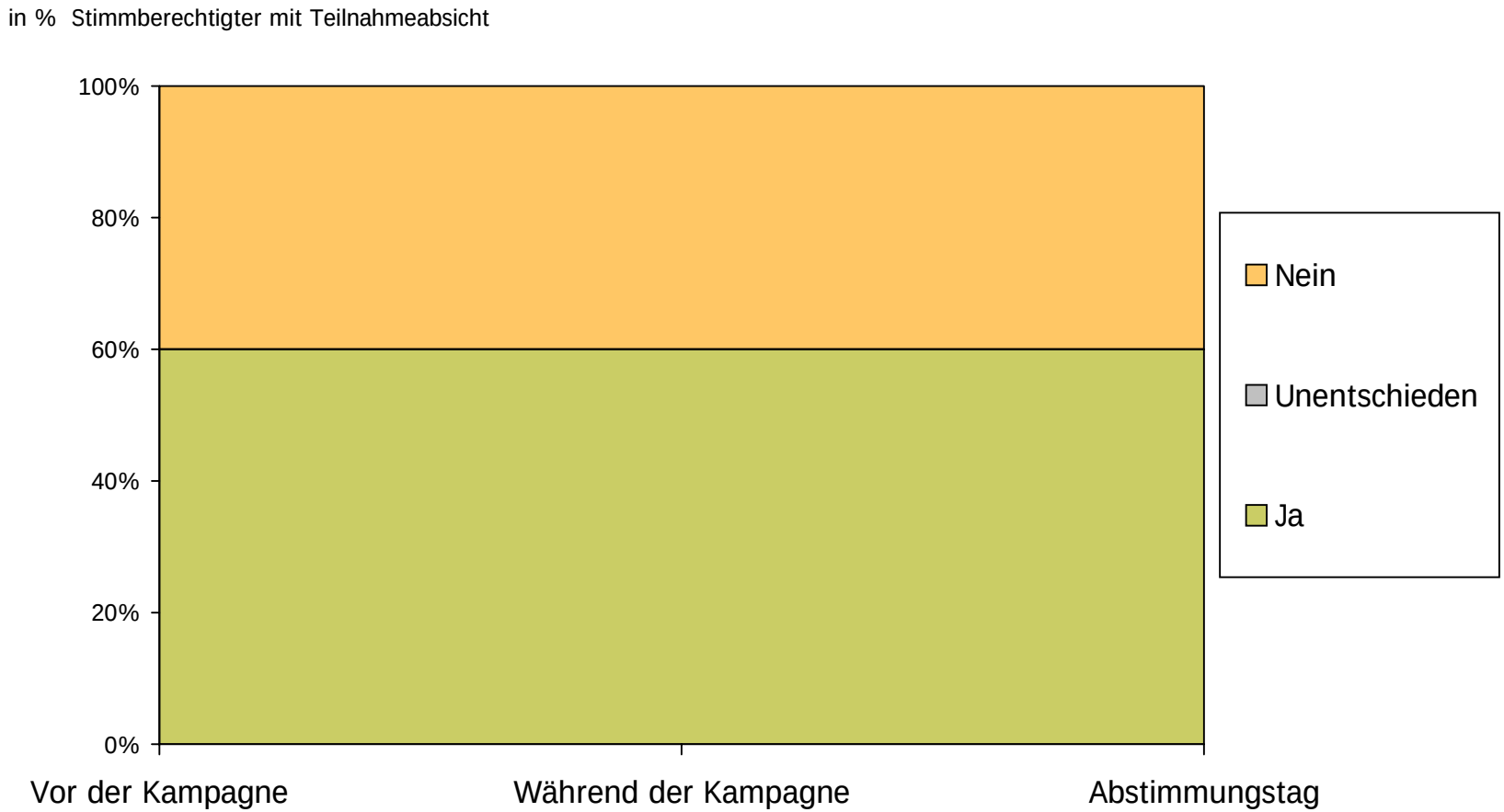


© gfs.bern, Campaigning

Rekapitulation Hauptergebnisse

Perspektive	*Volksinitiativen*	*Behördenvorlagen*
Sender	Entscheidungen kann ins Negative gekehrt werden, selbst wenn positive Prädispositionen bleiben	Entscheidungen müssen häufig durch Informationsarbeit erst aufgebaut werden
Empfänger	Prädispositionen meist im Sinne der Initiative, aber nur labil, wegen der möglichen Focusverlagerung, meist Meinungswandel	Prädispositionen nicht oder nur beschränkt vorhanden, Entwicklungen in beide Richtungen möglich

Meinungsbildung gemäss der Identitätshypothese



© gfs.bern, Campaigning

Rekapitulation Hauptergebnisse

Perspektive	*Wahlen*	*Volksinitiativen*	*Behördenvorlagen*
Sender	Entscheidungen können beschränkt modifiziert werden	Entscheidungen kann ins Negative gekehrt werden, selbst wenn positive Prädispositionen bleiben	Entscheidungen müssen häufig durch Informationsarbeit erst aufgebaut werden
Empfänger	Vorhergehende Wahl als wichtigste Prädisposition, die bei Entscheidung modifiziert wird	Prädispositionen meist im Sinne der Initiative, aber nur labil, wegen der möglichen Focusverlagerung, meist Meinungswandel	Prädispositionen nicht oder nur beschränkt vorhanden, Entwicklungen in beide Richtungen möglich

Die These des Dispositionsansatzes aus der Empfängerperspektive

Abstimmungsentscheidungen sind das Produkt aus

- Prädispositionen und
- der Informationsverarbeitung

unter dem Eindruck von Kampagnen im Rahmen von Abstimmungskämpfen.

These des Dispositionsansatzes aus der Senderperspektive

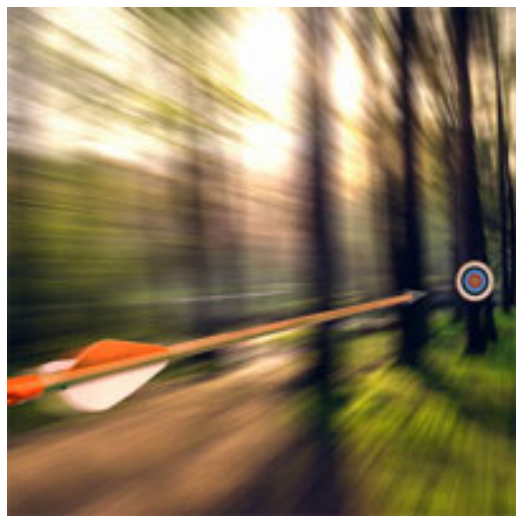
Abstimmungsergebnisse stehen nicht ein für alle Mal fest, sind aber auch nicht beliebig. Sie sind das Produkt aus

- der Vorlage,
- dem Konfliktmuster in der meinungsbildenden Elite,
- dem Abstimmungskampf,
- der politischen Kultur resp. dem politischen Klima
- den Kampagnewirkungen.

Schlussfolgerung

Die Kampagnewirkungen können erhöht werden, wenn die Kampagne auf den Voraussetzungen der EntscheiderInnen aufbauen.

Kampagnen haben ein Ziel, Zielgruppen, Botschaften und Vermittler, die geeignet sind, die EntscheiderInnen anzusprechen.



Diskussionspunkte

Uff …

Jetzt ist eine Mittagspause fällig. Am Nachmittag machen wir eine Gruppenarbeit, und diskutieren wir über die Funktionen der Umfrageforschung für die Meinungsbildung.

Demoskopie in der Politik- und Kommunikationsberatung

Testimonial:
Vom Nutzen der Umfrageforschung für die Politikberatung

«Umfragen ersetzen klare politische Grundsätze und Ideen nicht. Sie können jedoch den Nebel der gesellschaftlichen Meinungsbildung ein bisschen lüften. Und das ist zur Erreichung von politischen Zielen ganz nützlich.»

economiesuisse, Dr. Urs Rellstab

1. Nutzen

Erhellung:

Demoskopie leuchtet aus.

leuchten

Politikberatung

Kommunikation von Politik-ExpertInnen gegenüber politischen Akteuren, die das Durchsetzungsvermögen der Akteure durch Präzisierung erfolgsversprechender Programme erhöhen wollen und dies direkt oder indirekt in den politischen Prozess einfliessen lassen.

Funktionen des ExpertInnen-Wissens

1. Transparenzfunktion ("Was ist?")
2. Prüfungsfunktion ("Was gilt?")
3. Kontrollfunktion ("Was geschieht?")
4. Entscheidungsfunktion ("Was ist besser?")
5. Orientierungsfunktion ("Was kommt auf uns zu?")

Demoskopie und Politikberatung

Kommunikation geprüfter Informationen über politisch relevante Sachverhalte, die klären,

- was war,
- was besser gemacht werden oder
- was auf uns zukommen kann.

Testimonial:

«Die VOX-Analysen sind im heutigen Politikbetrieb zu einer derart festen Grösse geworden, dass kaum eine Fernseh-Diskussion am Abstimmungssonntag stattfindet, ohne dass ein Redner erwähnt, dass zur korrekten Interpretation des Abstimmungsresultats natürlich die VOX-Analyse abgewartet werden müsse.»

Universität Bern, Dr. Hans Hirter

2. Nutzen

Kontrollfunktion:

Demoskopie als Versicherung dessen, was geschehen ist.

sich versichern

Der Gebrauch der Umfrageforschung als Kontrolle

Situationen

- Eigene/fremde Aktion kommt, läuft, ist vorbereitet
- Messung des Impacts auf Verhalten, Denken, Stimmungen

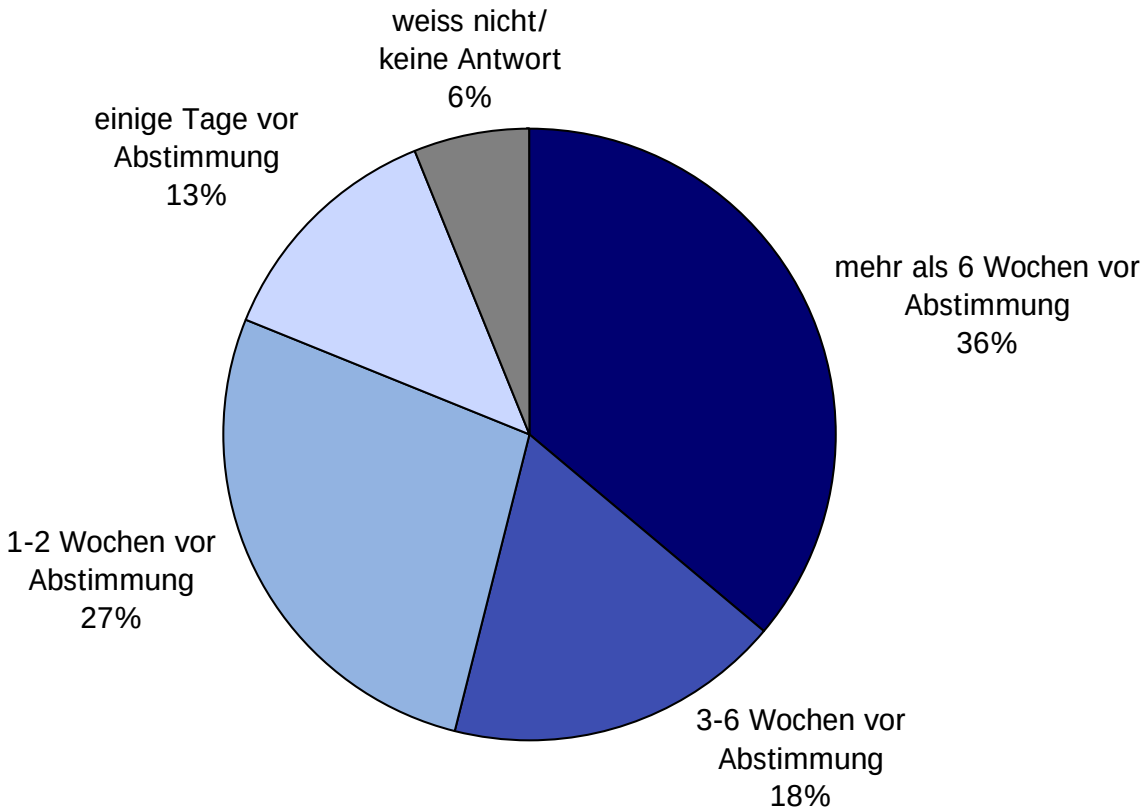
Anwendungsbereiche

- Marketing Aktion
- Medienevents
- Politische Ereignisse

Mittlerer Entscheidungszeitpunkt bei den Abstimmungen der Legislatur 99-03: Behördenvorlagen

"Wann ungefähr haben sie sich entschieden, was sie stimmen wollen? War das von Beginn weg klar, oder haben sie sich erst im Lauf der Zeit entschieden? Machen sie mir bitte eine Angabe in Tagen oder Wochen."

in % Teilnehmende

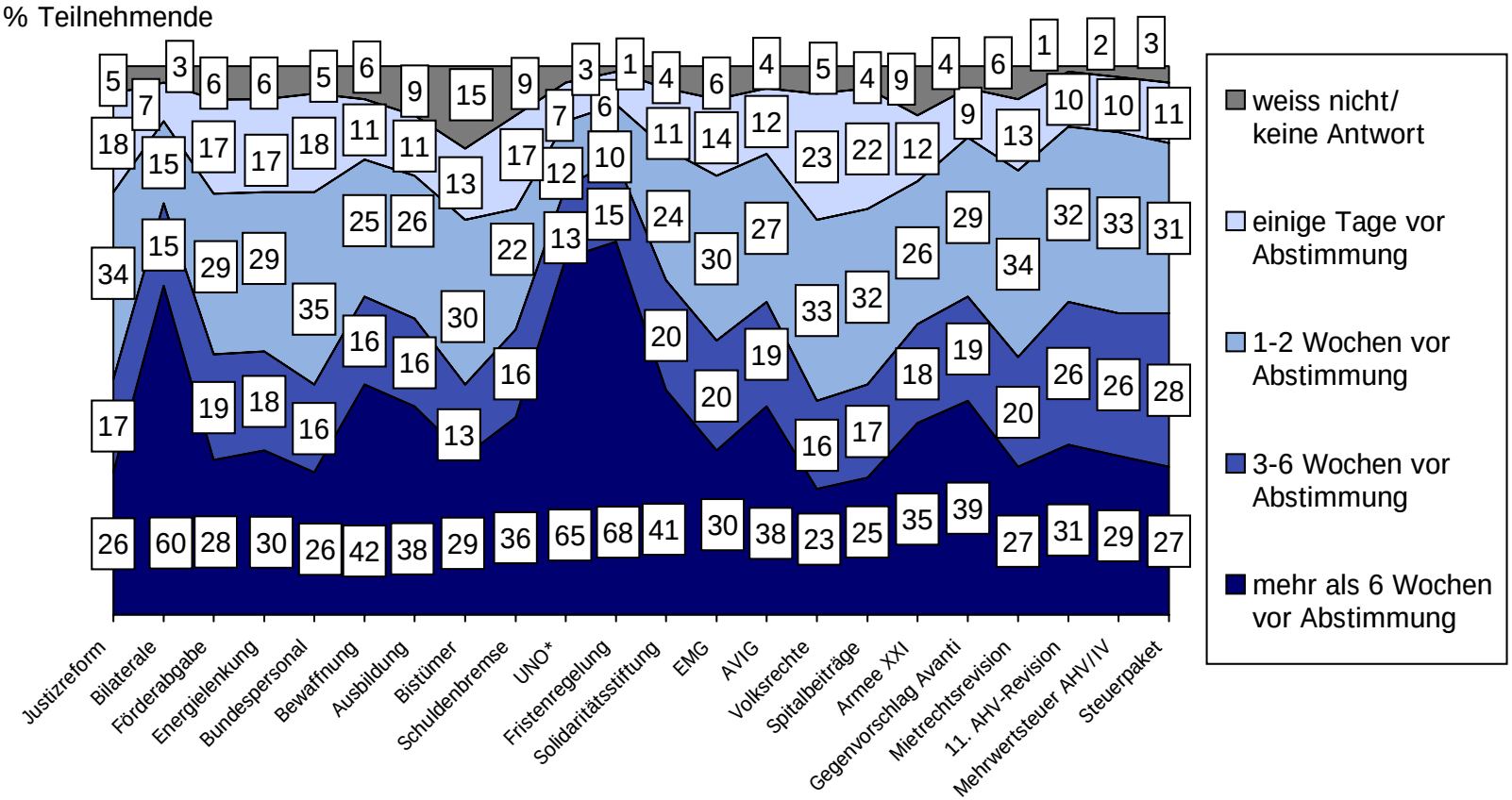


© gfs.bern, VOX-Trendauswertungen (Legislatur 99-03, Vox 69-81), Stand April 2004 (n = 6'331), gewichtet nach Teilnahme

Entscheidungszeitpunkt 99-04: Behördenvorlagen

"Wann ungefähr haben Sie sich entschieden, was Sie stimmen wollen? War das von Beginn weg klar, oder haben Sie sich erst im Lauf der Zeit entschieden? Machen Sie mir bitte eine Angabe in Tagen oder Wochen."

in % Teilnehmende



© gfs.bern, VOX-Trendauswertungen (99-04, Vox 69-83), Stand Juni 2004 (n = jeweils ca. 500), gewichtet nach Vorlage

* Volksinitiative, die von den Behörden akzeptiert worden ist

Testimonial:

«Die Einstellung der Schweizer Bevölkerung gegenüber der Mobilfunktechnologie, ihre Befürchtungen und Hoffnungen wurden durch die Untersuchung von gfs.bern hervorragend abgebildet. Wir wissen nun nicht nur, dass Kritik geübt wird, sondern auch an was genau und aus welchen Gründen. Die Untersuchungen von gfs.bern liefern uns wertvolle Hinweise für unsere Kommunikationsstrategie.»

Forum Mobil, Stefan Kern

3. Nutzen

Entscheidungsgrundlage:

Demoskopie ist ein Planungsinstrument

planen

Die 3 Wertmuster auf der Dimension "Moderne vs. Tradition"

Aussen-orientierung

Modernismus
Intern. Kooperation
Supra-Nationalismus
Pazifismus

Schweizerischer Modernismus

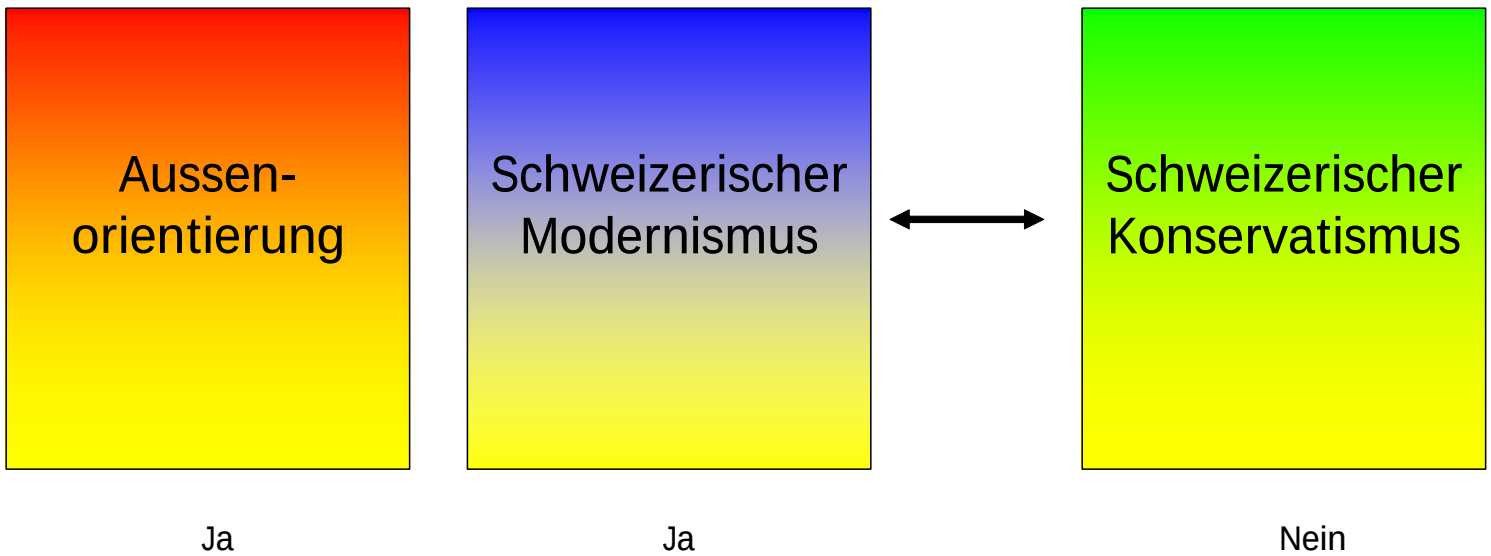
Modernismus
Intern. Beteiligung
Schweizertum
Staats-/Armeereform

Schweizerischer Konservatismus

Traditionalismus
Isolationismus
Schweizertum
Wehrhaftigkeit

© gfs.bern, "Präsenz Schweiz", Februar 2002

Idealtypische Wertkombination in der Konstellation 1

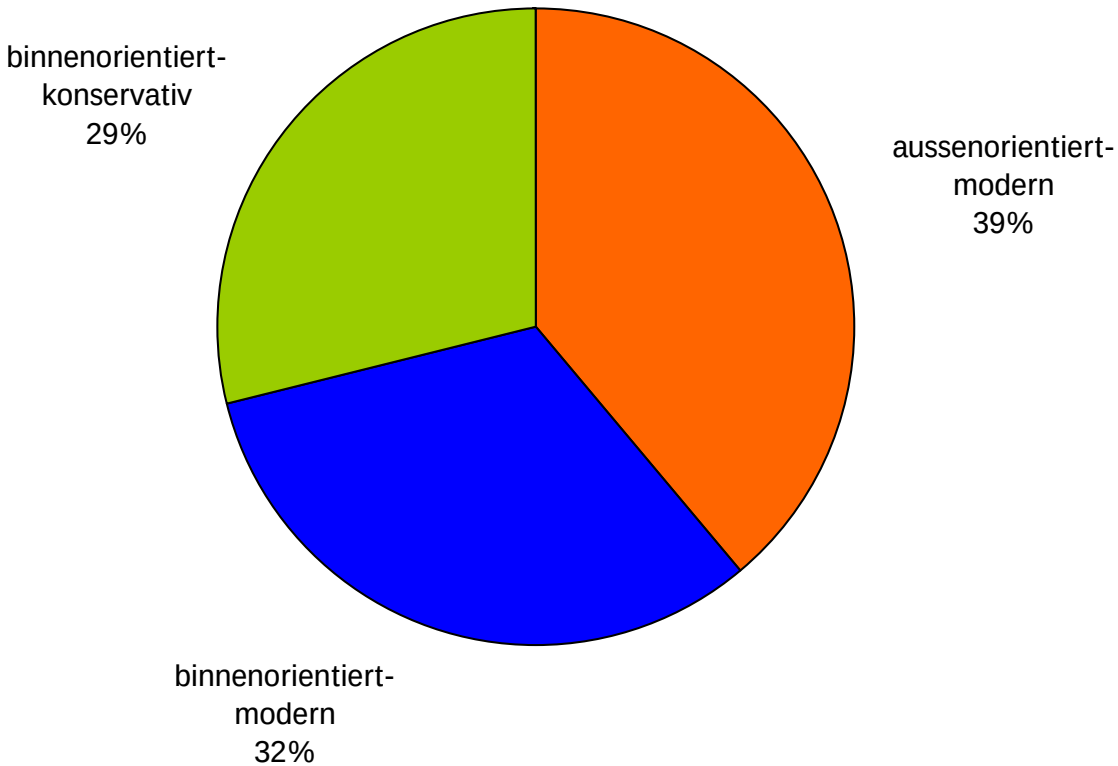


Typische Entscheidung: Bilaterale (2000), insgesamt: Ja

© gfs.bern, "Präsenz Schweiz", Februar 2002

Wertetypen der Schweiz

in % Stimmberechtigter



© gfs.bern, Weltausstellung Bevölkerungsbefragung, Februar 2002 (N = 1004)

Der Gebrauch der Umfrageforschung als Entscheidungsgrundlage

Situation

- Eigene Aktion wird vorbereitet oder läuft schon
- Messung der Ausgangslage, präventive Optimierung der Aktion
- Evaluierung des Impacts auf Verhalten, Denken, Stimmungen

Anwendungsbereiche

- Politische Kampagnen (Bewusstseinsförderung, Aufklärung)
- Abstimmungskampagnen
- Wahlkampagnen

Testimonial:

«Wie Menschen abstimmen, wählen und sich politisch engagieren, ist nicht nur wissenschaftlich, sondern gesamtgesellschaftlich relevant. Für swissfuture bilden die gfs.bern-Daten einen Teil der Gegenwart, die auch den Nährboden für die Zukunft bilden.»

Swiss future, Dr. Regula Stämpfli

4. Nutzen

Orientierung:

Demoskopie als Frühwarnsystem

alarmieren

Der Gebrauch der Umfrageforschung als Orientierungshilfe

Situation

- Allgemeine Beurteilung sinnvoller oder nötiger Kampagnen
- Trendmessung zentraler Indikatoren ohne strategische oder taktische
- Absichten

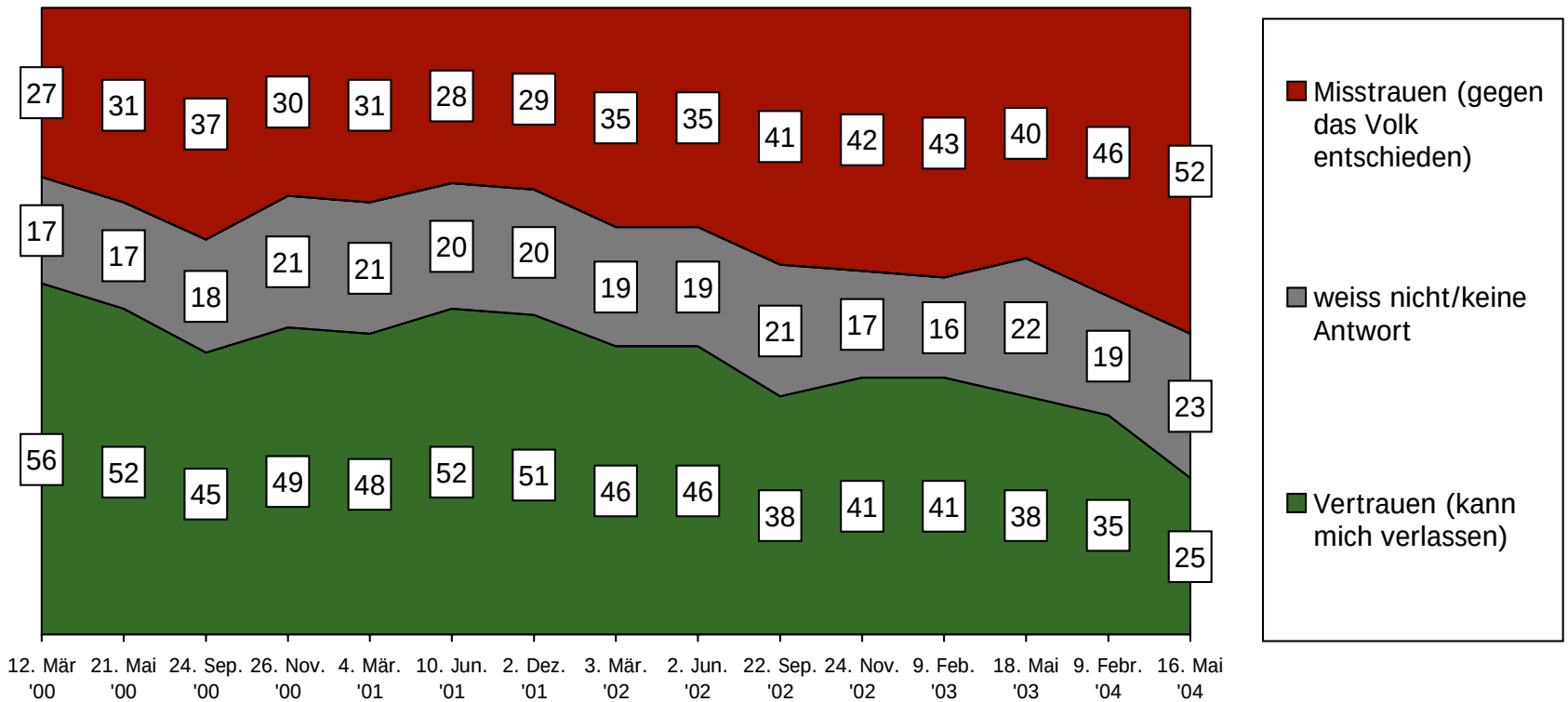
Anwendungsbereiche

- Früherkennung und Verlaufsbewertung von Themenkonjunkturen
- Begleituntersuchung zu langfristigem sozialem Wandel (Wertwandel)

Regierungsvertrauen 99-04

"Ich lese Ihnen jetzt zwei Ansichten vor, die man recht oft über unsere Regierung hören kann. Welcher stimmen Sie am ehesten zu? 1) Ich kann mich meistens auf die Regierung im Bundeshaus verlassen. Sie handelt nach bestem Wissen und Gewissen, zum Wohle aller. 2) Im Bundeshaus wird immer mehr gegen und immer weniger für das Volk entschieden. Die Regierung kennt unsere Sorgen und Wünsche nicht mehr."

in % Stimmberechtigter

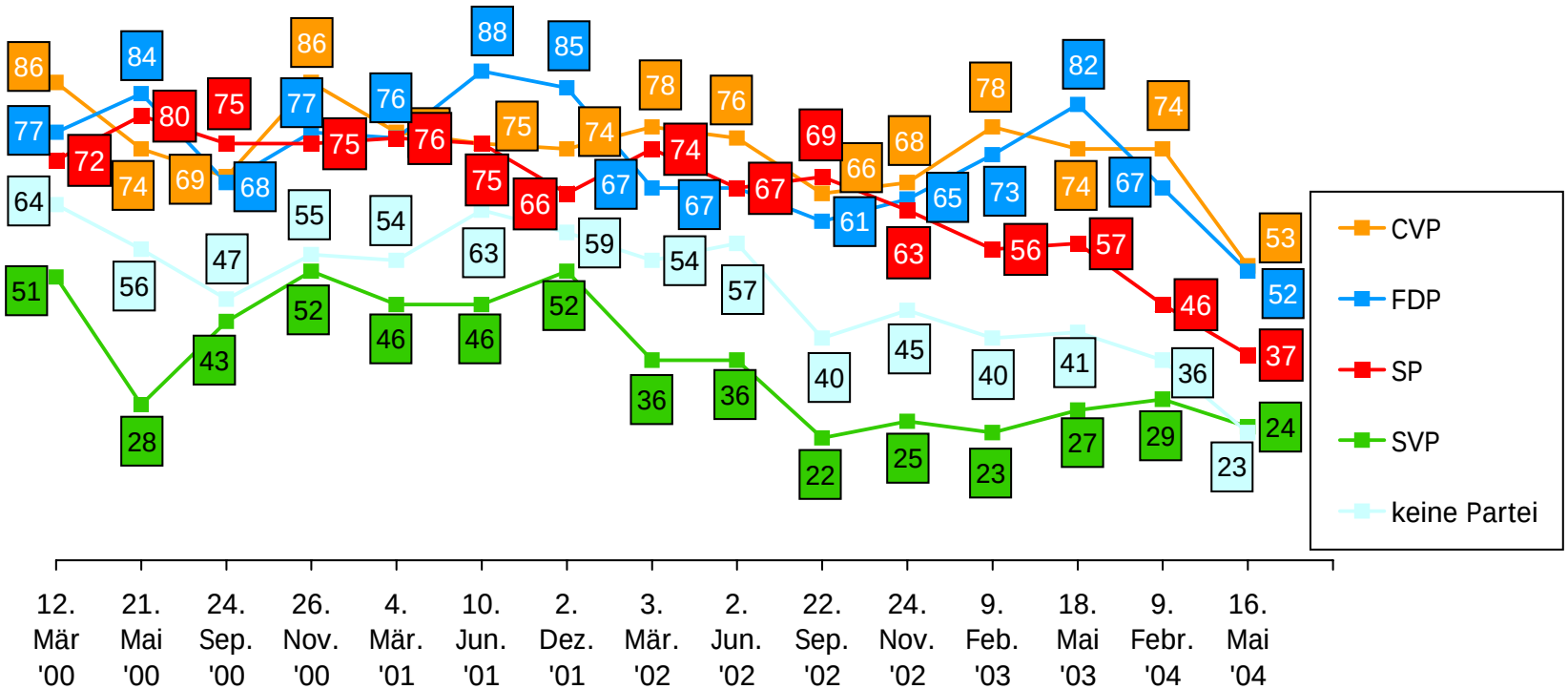


© gfs.bern, VOX-Trendauswertungen (99-04, Vox 69-83), Stand Juni 2004 (N = jeweils ca. 1000), gewichtet nach Teilnahme

Regierungsvertrauen 99-04 nach Parteibindung

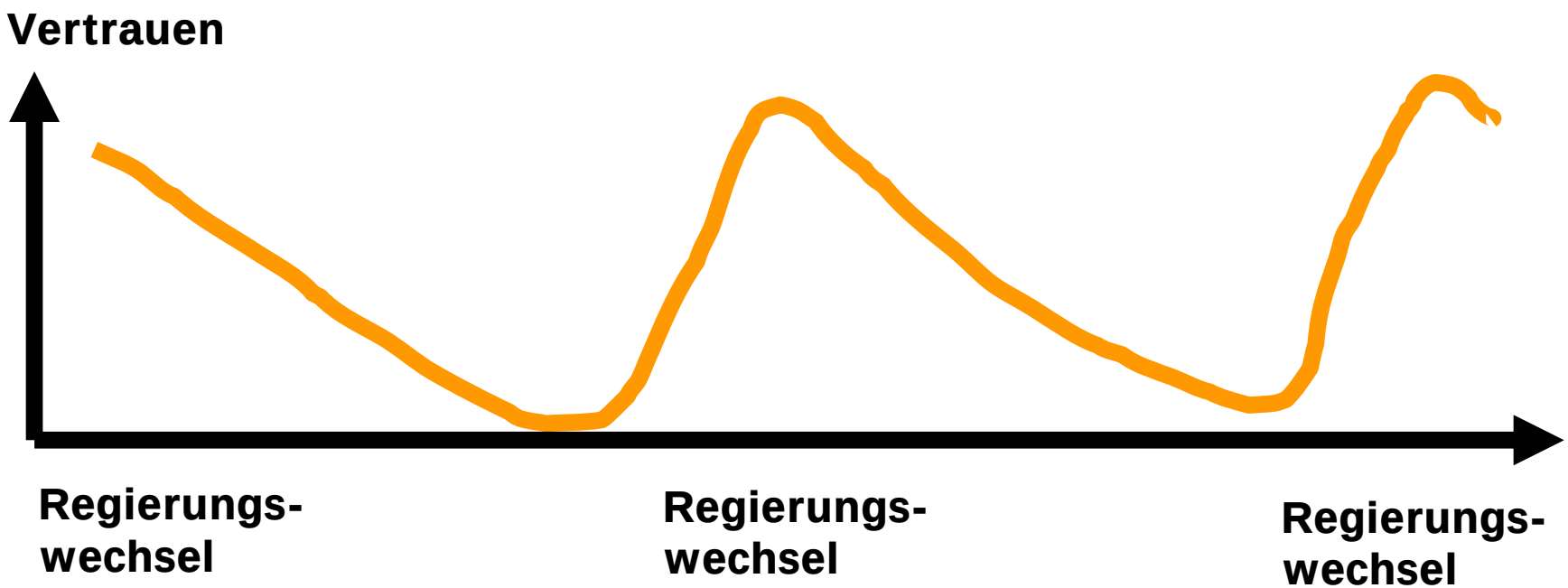
"Ich lese Ihnen jetzt zwei Ansichten vor, die man recht oft über unsere Regierung hören kann. Welcher stimmen Sie am ehesten zu? 1) Ich kann mich meistens auf die Regierung im Bundeshaus verlassen. Sie handelt nach bestem Wissen und Gewissen, zum Wohle aller. 2) Im Bundeshaus wird immer mehr gegen und immer weniger für das Volk entschieden. Die Regierung kennt unsere Sorgen und Wünsche nicht mehr."

in % Stimmberechtigter mit Regierungsvertrauen nach Parteibindung



© gfs.bern, VOX-Trendauswertungen (99-04, Vox 69-83), Stand Juni 2004 (n = jeweils ca. 500), gewichtet nach Teilnahme

Typologie der Erneuerung von Regierungs-vertrauen durch Regierungswechsel in parlamentarischen Systemen



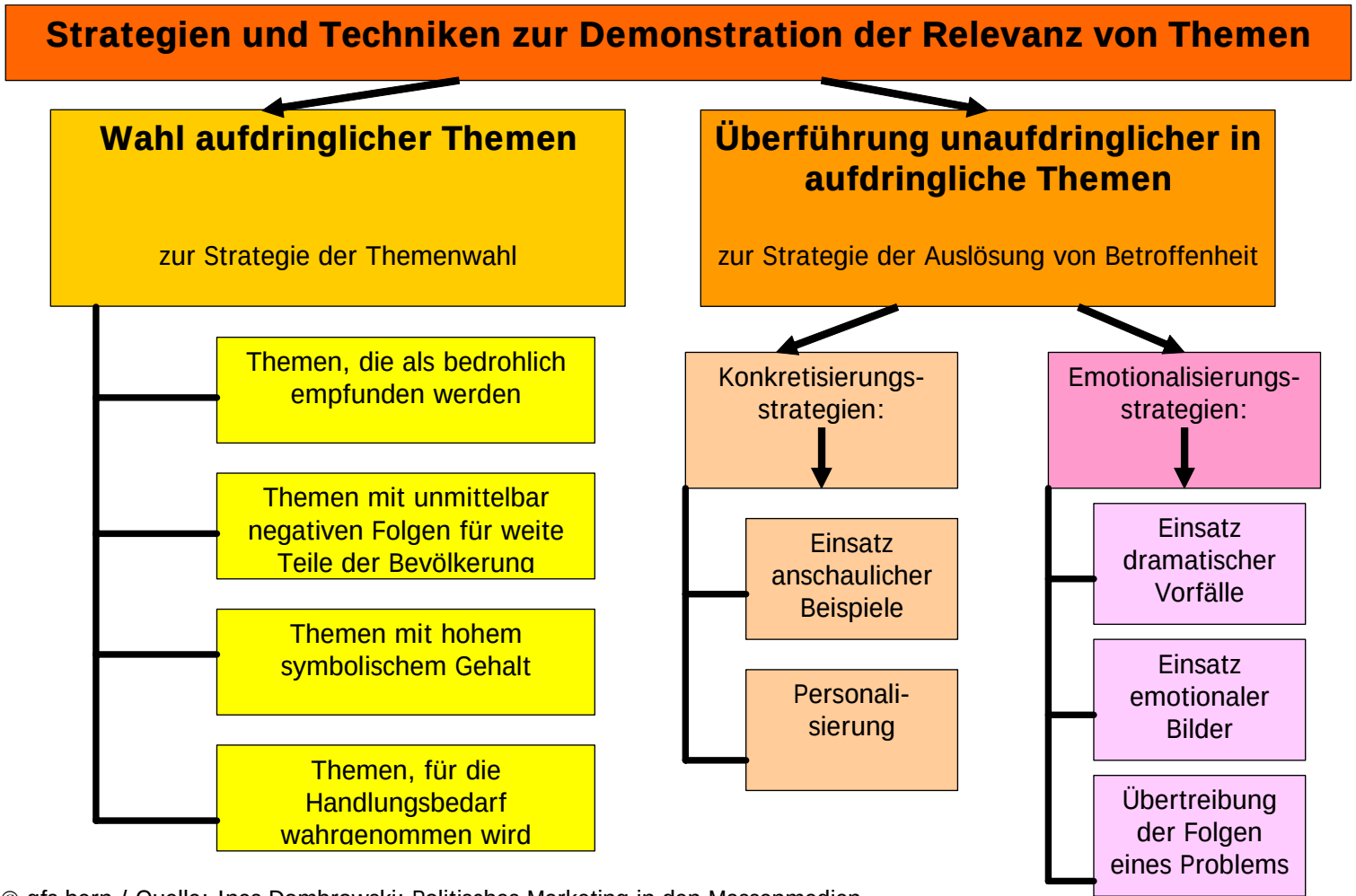
Führungsinstrument

Umfrageforschung als Führungsinstrument für Akteure, die bestrebt sind, ihre Aktion

- durch explizite Zieldefinition (Soll-Zustand),
- durch Bestandsaufnahmen (Ist-Zustand) und
- durch Strategiebildung

zu optimieren.

Strategie versteht sich dabei als Herstellung oder Bewahrung von Soll/Ist-Übereinstimmung.



© gfs.bern / Quelle: Ines Dombrowski: Politisches Marketing in den Massenmedien

Diskussionspunkte

Tschüss

Ich hoffe, Sie haben schon etwas gelernt. Morgen fahren wir mit einer Überraschung weiter. Mehr sage ich nicht!